

Ein Quellenfund zu Anno von Köln

Von
Rudolf Schieffer

Aus dem Einband eines Kammereibuches der Stadt Soest vom Jahre 1552 (Soest, Stadtarchiv Aa X 2) und aus Handschriftenfragmenten der Universitätsbibliothek Münster hat Norbert Eickermann kürzlich zwei Bruchstücke eines bisher unbekannten Textes publiziert, der die Quellenkunde zur rheinischen Geschichte des 11. Jahrhunderts in überraschender Weise bereichert¹⁾. Es handelt sich (in der Reihenfolge des Inhalts) um ein Einzelblatt in Münster, das wohl im 19. Jahrhundert aus einer der dort im 2. Weltkrieg vernichteten Soester Handschriften herausgelöst worden war, und um ein Doppelblatt in Soest, das erst jetzt bemerkt wurde; nach Format, Schriftspiegel, Zeilenzahl (26 je Seite) und Schrift sind beide Fragmente augenscheinlich Überreste ein und derselben Handschrift des frühen 13. Jahrhunderts, die offenbar um die Mitte des 16. Jahrhunderts zerstört worden ist. Das Münsterer Fragment (= I) umfaßt also 52, das Soester Fragment (= II) als Mittelstück einer Lage 104 inhaltlich zusammenhängende Zeilen. Beide berichten über den Kölner Erzbischof Anno II. (1056—1075), und zwar über die von ihm bewirkte Wunderheilung eines wassersüchtigen Jugendlichen (Fragm. I) sowie über seinen Tod und sein Begräbnis im Dezember 1075 (Fragm. II). Nach Eickermanns überzeugender Einschätzung liegen hier zwei Bruchstücke der verschollenen ältesten Lebensbeschreibung Annos aus der Feder des Siegburger Abtes Reginhard (1076—1105) vor.

Daß es vor der bekannten *Vita Annonis*, die ein ungenannter Siegburger Mönch in den Jahren 1104/05 verfaßte²⁾, bereits eine ältere Biographie des in Siegburg bestatteten Erzbischofs und Klostergründers gegeben hat, wußte man seit jeher. Der Verfasser der erhaltenen *Vita* erklärt nämlich in der Praefatio, eine *forma scribendorum* seines Abtes Reginhard erhalten zu haben, die er zwar mit eigenen Worten, aber doch ihrem Inhalt nach wiedergebe (*cum verbis propriis utar, eius omnino sensum sequar*)³⁾. Dazu kommt noch der Brief

¹⁾ Norbert Eickermann, Zwei Soester Fragmente aus Reginhards verlorenen *Vita Annonis*, Soester Zs. 88 (1976) S. 5—27.

²⁾ Hg. v. Rudolf Koepke, MGH SS 11 (1854) S. 462—514; vgl. BHL Nr. 507, Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 3 (1931) S. 573ff., Wattenbach/Holtzmann, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 1,4 (1943) S. 649f. — Ausschlaggebend für die Entstehungszeit ist die Stelle der *Vita* 3,7, wo Reginhard als lebend und seit 29 Jahren im Besitz der Siegburger Abtswürde dargestellt wird (SS 11, 501a Z. 8/9). Da sein Vorgänger Erpho am 3. 6. 1076 gestorben war und R. selber am 4. 11. 1105 im 30. Jahre seiner Regierung starb (Daten jetzt bei Erich Wisplinghoff, Die Benediktinerabtei Siegburg [Germania Sacra N.F. 9, 1975] S. 156f.), errechnet sich für sein 29. Abtsjahr und damit für die *Vita Annonis* maximal der Zeitraum Juni 1104 bis November 1105.

³⁾ SS 11, 466a Z. 4—10.